

Ein weiterer Schritt

Die Münchwiler Stimmbürger stellen sich fast geschlossen hinter den Antrag des Gemeinderates, die Kompetenz für die Planung des künftigen Wirtschaftsgebietes Wil West an den Kanton abzutreten.

PETER KÜPPER

MÜNCHWILEN. Die für die Auszählung längere Zeit erhobenen Hände waren deutlich. Die Münchwiler Stimmbürger sagten am Donnerstagabend beherzt Ja zum Antrag des Gemeinderates bezüglich des anstehenden Entwicklungsschrittes zur Förderung der Region Wil als wirtschaftliches und regionales Zentrum. Damit wird das vorgezeichnete Gebiet südwestlich vom Bild zur kantonalen Nutzungszone (KNZ). In den Erläuterungen zum entsprechenden Antrag rief Gemeindepräsident Guido Grütter die Stationen des Agglomerationsprogramms noch einmal in Erinnerung.

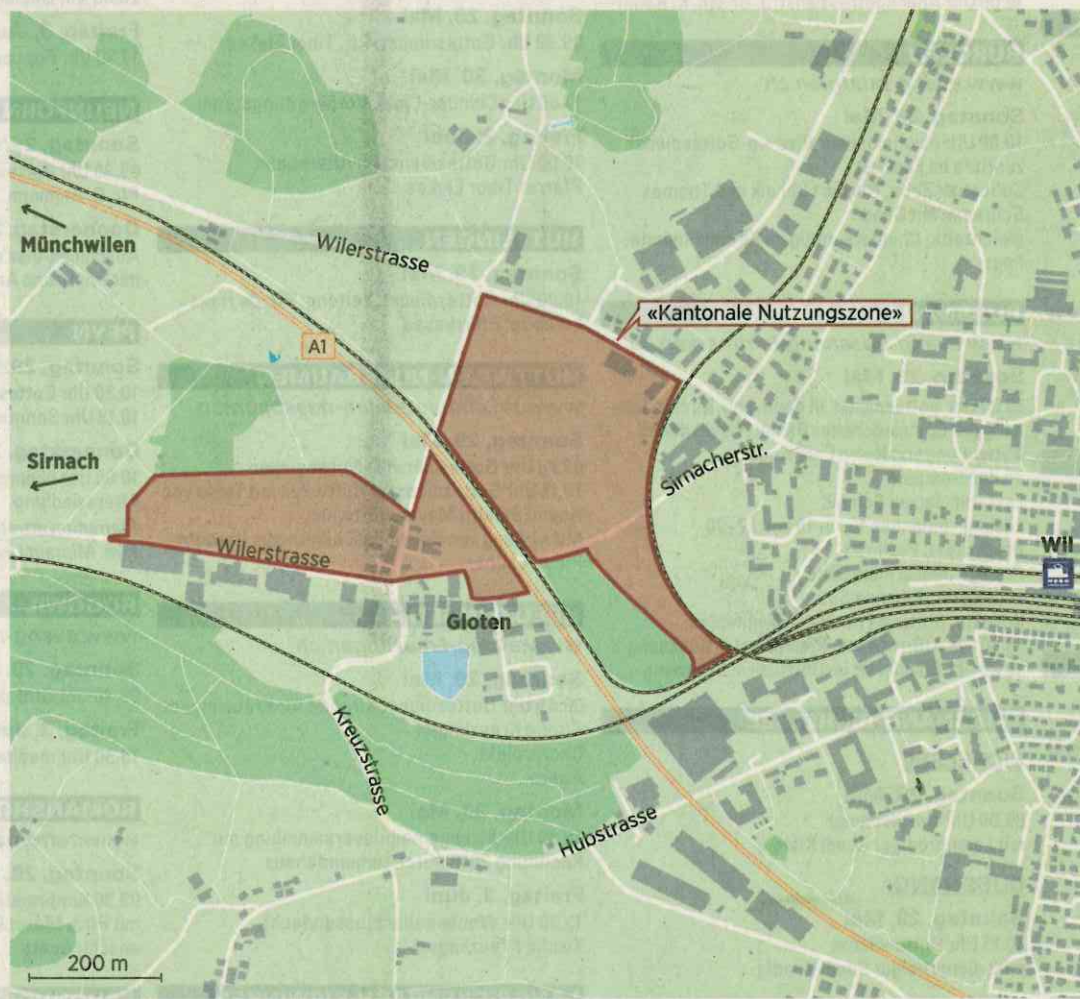
«Städtebaulich innovativ»

Bekanntlich planen die Kantone Thurgau und St. Gallen, die Gemeinden Wil, Sirnach und Münchwilen gemeinsam mit den in der Regio Wil zusammengeschlossenen Gemeinden die Entwicklung eines Wirtschaftsstandorts im Bereich des künftigen Autobahnanschlusses Wil West. Im Rahmen des Agglomerationsprogramms Wil West der 3. Generation wird das Projekt immer konkreter. Auf den Gemeindegebieten von Münchwilen und Sirnach soll direkt beim neuen Autobahnanschluss ein repräsentatives, überregionales Tor zu einem neuen Wirtschaftsstandort geschaffen werden. Für Münchwilen ist es die heute noch landwirtschaftlich genutzte Zone südwestlich vom Bild, angrenzend an das Grundstück des Betriebs von Rotz. Wie es in der Botschaft zum Geschäft heisst, soll hier «eine städtebaulich innovative Entwicklung eingeleitet werden». Auch sollen bis 3000 «hochwertige» Arbeitsplätze entstehen.

Alles ist aber auch hier nicht voraussehbar. Die demographische Entwicklung und die wirtschaftliche Situation können sich, die vergangenen Jahre haben es gezeigt, schnell ändern. Umso wichtiger sei es, so Grütter weiter, dass die Planung des Ent-

Kantonale Nutzungszone

Die Gemeinden Sirnach und Münchwilen wollen die Planungshoheit des roten Gebiets (Wil West) an den Kanton Thurgau abtreten. Während es sich in Sirnach um eine «normale» Entwicklung handelt, soll auf Münchwiler Seite ein Boulevard errichtet werden.



Quelle: Bundesamt für Landestopografie, Karte: sgt

Transparenz für alle

An der vorgängigen Versammlung der Volksschulgemeinde Münchwilen genehmigten die anwesenden Stimmberechtigten die Jahresrechnung diskussionslos. Diese schliesst mit einem geringeren Ertragsüberschuss als budgetiert. War für 2015 noch ein Gewinn von 382 000 Franken vorgesehen, resultierte letztlich ein Überschuss von 52 000 Franken. Die Differenz wurde mit grösseren Aufwänden im Personalbereich, insbesondere wegen

der Einrichtung des zusätzlichen Kindergartens im Eigen begründet (mehr Kinder als erwartet) und Stellvertretungen sowie mit dem Rückgang von Steuereinnahmen. Die Versammlung folgte den Anträgen der Schulbehörde zur Anpassung der Artikel 9, 12 und 23 der Schulgemeindeordnung. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Präzisierungen im Bereich des Initiativrechts. Weiter liessen sich die Stimmbürger von Schulpräsi-

dent Thomas Wyser über den aktuellen Stand «Umfassendes Gesamtkonzept» im Bereich Bauten informieren. Von Seiten der Stimmberechtigten wurde in der Diskussion berichtet, dass der von der FDP gewünschte Einbezug der Parteien beim Raumkonzept von Anfang an nicht nur für sich selbst gewünscht worden sei, sondern im Hinblick auf grösstmögliche Transparenz für alle Parteien und Betroffenen. (pek.)

wicklungsschwerpunkts Wil West (ESP) und seine rechtliche Erfassung in den kantonalen Richtplan mit überlagerter «kantonalen Nutzungszone» im Einvernehmen mit den davon betroffenen Mitspielern erfolge.

Alles hängt vom Anschluss ab

Ohne kantonale Nutzungszone wäre die Gemeinde Münchwilen für die gesamte Planung zuständig. Mit der kantonalen Nutzungszone werde die Planungskompetenz dem Kanton zugewiesen und damit an eine deutlich ressourcenstärkere Instanz abgegeben. Für die Gemeinde sei das in jeder Hinsicht eine grosse Entlastung. Auf der anderen Seite ergibt sich ein gewisser Kompetenzverlust, wie Grütter einräumte. So werde die Möglichkeit eines fakultativen Referendums bei bestimmten Gestaltungsplänen entfallen. Über Einsprachen gegen Zonenpläne, Gestaltungspläne oder Erschliessungspläne entscheidet dann in erster Instanz nicht die Gemeinde, sondern der Kanton. Die grösste Unsicherheit: Kommt es überhaupt zum neuen Autobahnanschluss Wil West? Davon hängt letztlich alles ab, betonte Grütter. Das klare Abstimmungsergebnis wertete er als Vertrauensbeweis.

Weiter genehmigten die Stimmbürger schliesslich drei Einbürgerungsgesuche sowie die Jahresrechnung 2015 diskussionslos. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Gewinn von rund 230 000 Franken ab, bei einem budgetierten Verlust von rund 87 000 Franken.



Bild: Olaf Köhne

Guido Grütter
Gemeindepräsident
Münchwilen